

Dr. Rupert Fauster zum 70. Geburtstag



Ist vom „Rupert“ die Rede, so werden, abhängig vom persönlichen Umfeld, die unterschiedlichsten Assoziationen geweckt: langjähriger Chefarzt der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse, nach wie vor aktiver Forward bei den Grazer Greyhounds-Basketballern, familienaffiner Ehemann, Vater und Opa, redegewandter Vortragender, kunstsinniger Intellektueller, inspirierender Freund und Wegbegleiter, eine der prägenden Lepidopterologen-Persönlichkeiten des Landes. Dass Dr. Rupert Fauster am 14. August 2023 seinen 70. Geburtstag feierte, mag aus seiner Sicht eine überschätzte Bedeutung haben, kann aber als trefflicher Grund angeführt werden, eine ehrende Rückschau zu halten.

Behütete Kinder- und Jugendjahre erlebt Rupert in Weiz und in Gleisdorf, wo er das Gymnasium besucht. Glückliche Umstände sorgen dafür, dass der naturbegeisterte 12-jährige Bub in dem damals schon in Fachkreisen bekannten und um 20 Jahre älteren Schmetterlingsforscher Heinz Habeler einen Mentor und Förderer findet, woraus eine

von gegenseitigem Respekt geprägte lebenslange Zusammenarbeit und Freundschaft erblüht, berührend belegt in einer von Rupert Fauster 1993 verfassten Würdigung Habelers zu dessen 60. Geburtstag und im 2018 erschienenen Nachruf zu dessen Ableben im Dezember 2017.



Abb. 2: In Podgorje (Slo) gemeinsam mit Heinz Habeler, dem Mentor und Freund.
Foto: H. Kerschbaumsteiner.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums der Humanmedizin an der Med Uni Graz und dem abgeleisteten Wehrdienst als Militärarzt zieht es Dr. Med. Fauster gemeinsam mit seiner Frau Helga in die Schweiz, wo er am Pharmakologischen Institut der Universität von Bern zwei Jahre lang wissenschaftlich arbeitet und publiziert und nebenbei als begnadeter Basketballer beim BC Basel in der Schweizer Kantonalliga scort. Freie Tage werden dafür genutzt, die umgebenden Alpenpässe mit dem Rennrad zu überwinden – vielleicht eine schlüssige Erklärung dafür, warum der Rupert bis heute die steilsten Wiesen, Kare und Schotterflächen mit Riesenschritten und großer Leichtigkeit überwindet, während die Begleitung schon schnaufend nach Atem ringt. Zurück in der Steiermark findet der junge Arzt rasch eine Anstellung bei der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse, wo er im Großraum Weiz bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand in führender Position tätig ist. Seine Frau Helga unterrichtet bis zu ihrer Pensionierung Englisch und Geografie an einem Gleisdorfer Gymnasium. Ein schmucker Holzbau in



Abb. 3: (a) Eine kalte Nacht am Leuchtschirm im Dachstein-Gebiet. (b) Eine Lichtfalle wird am Kornock errichtet. (c) Präparier-Arbeiten auf der Hölzerhütte in den Wölzer Tauern. (d) Rau-
pensuche auf Krk gemeinsam mit Leo Kuzmits. Fotos: H. Kerschbaumsteiner.

Nestelbach bei Graz wird zum Lebensmittelpunkt, ein Sohn und eine Tochter (heute als Radiologe bzw. als Pharmakologin tätig) komplettieren das Familienglück. Ruperts öko-faunistische Aktivitäten sind von Beginn an den Schmetterlingen in ihren unterschiedlichen Lebensräumen und Lebensweisen gewidmet. Waren es anfangs noch die Tagfalter und gelegentliche Zufallsfunde von nachtaktiven Schmetterlingen, denen das Interesse des Jungforschers galt, so eröffnet sich mit dem Einsatz von externen Leuchtgeräten, die Heinz Habeler entwickelt hatte, die wahre lepidopterologische Welt. Bis heute sind es hauptsächlich die langen Nächte an den Leuchttürmen und die frühen Morgenstunden an den Lichtfallen, die Fangerfolg, Daten- und Sammlungszuwachs garantieren. Obwohl Rupert seinen Förderer Heinz Habeler bei dessen Kartierungs-Projekten (Krk, Slowenischer Karst, Zinsberg, ...) tatkräftig unterstützt, emanzipiert er sich zunehmend in seiner Forschungsarbeit durch die Wahl eigener Untersuchungsgebiete sowohl in der Steiermark als auch im angrenzenden südlichen Ausland, oft und gern begleitet vom Grazer Schmetterlingsspezialisten und Meisterfotografen Leo Kuzmits. Lepidopterologische Langzeitstudien in den Kalkschuttfächern der Dachsteinsüdwand, in den montanen und subalpinen Silikatflur-Gesellschaften postglazialer Trogtäler der Wölzer Tauern, im oststeirischen Vulkanland, aber auch mehrtägige Exkursionen zum Monte San Simeone in den italienischen Südalpen am nördlichsten Ausläufer der friulanischen Ebene nahe Gemona del Friuli, in die Tagliamento-Auen bei Amaro und zum



Abb. 4: Rhätischer Alpen-Mohn in den Sextener Dolomiten - ein lohnendes Fotomotiv.
Foto: H. Kerschbaumsteiner.

Monte Baldo prägen Ruperts entomologisches Wirken und vermehren und vertiefen die Kenntnisse über die Biologie, Verbreitung und Gefährdung der dort festgestellten Schmetterlings-Arten. Ein großes Anliegen war und ist ihm die Öffentlichkeitsarbeit und die damit einhergehende Verbreitung des Wissens um die Diversität der heimischen Insektenfauna, vornehmlich als Leiter der Sektion Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark von 1990 bis 2014, daselbst als Vortragender und Programmgestalter, als Präsentator bei „Schau-Leuchtabenden“ für ein interessiertes Laienpublikum, als Teilnehmer an Tagen der Artenvielfalt, als gefragter Experte bei den Insektencamps der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft und als Mitwirkender bei der City Nature Challenge, einem jährlich im Frühjahr simultan stattfindenden freundschaftlichen Citizen Science Wettbewerb zwischen zahlreichen Städten weltweit. Die in Jahrzehnten geknüpften und gepflegten freundschaftlichen Kontakte zu Fachexperten aus dem In- und Ausland machen Rupert zudem zu einem gefragten Ansprechpartner in allen Belangen der Schmetterlingsforschung und des Artenschutzes, was auch sein maßgeblicher Anteil am Kapitel über die Schmetterlinge im 2024 erscheinenden zweibändigen Monumentalwerk über die Tierwelt der Steiermark sowie der darin enthaltenen Überarbeitung der Roten Listen gefährdeter Schmetterlinge der Steiermark belegt. Viel gäbe es noch zu berichten über den interessierten Zuhörer und

begeisterten Erzähler, den Philanthropen, den Mehrsprachigen und Weitgereisten. Das soll dann zum 80-er passieren. Bis dahin alles Gute, lieber Freund!

Bibliographie von Rupert Fauster

- FAUSTER, R. & ROSCHER A. et al. (1980): Effect of desipramine on uptake, distribution and release of ¹⁴C-arachidonic acid in cultured human fibroblasts. – Department of Pharmacology University of Berne European Journal of Clinical Investigation, Volume 10, Issue 2 II
- FAUSTER, R. (1983): *Poecilocampa populi* L. - ein tagaktiver Spinner? (Lep., Lasiocampidae). – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 113: 99.
- FAUSTER, R. & HONEGGER, U. & WIESMANN, U. (1983): Inhibition of phospholipid degradation and changes of the phospholipid-pattern by desipramine in cultured human fibroblasts – Biochemical Pharmacology 32(11):1737-1744.
- FAUSTER, R. (1996): Dirk Hamborg. 1957-1995. – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 50: 11-14.
- ADLBAUER, K. & FAUSTER, R. (2003): 100 Jahre Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. – Joannea Zoologie 5: 5-9.
- FAUSTER, R. & HABELER, H. (2005): Walter Hurdes 1922-2004. – Joannea Zoologie 7: 5-6.
- KOSCHUH, A. & FAUSTER, R. (2005): Der Braune Eichenzipfelfalter *Satyrion ilicis* (ESPER, 1779) (Lepidoptera: Lycaenidae) in der Steiermark (Österreich). – Beiträge zur Entomofaunistik, 6: 65-86.
- FAUSTER, R. & ADLBAUER, K. (2008): Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark. – Entomologica Austriaca 15: 93-105.
- FAUSTER, R. (2014): *Hydriris ornatalis* (DUPONCHEL, 1832) - Erstnachweis für Österreich (Insecta, Lepidoptera, Pyralidae) – Joannea Zoologie 13: 157-159.
- FAUSTER, R. (2014): *Xestia sexstrigata* (HAWORTH, 1809) auch in der Steiermark nachgewiesen (Lepidoptera: Noctuidae) – Joannea Zoologie 13: 161-164.
- WIESER, B., & TRUMMER, E. (2014): Steirisches Vulkanland, Lebende Erde im Vulkanland. Mit Beiträgen u. a. von Rupert Fauster.
- FAUSTER, R. & KUZMITS, L. (2016): *Cucullia xeranthemi* (BOISDUVAL, 1840) auch im Burgenland nachgewiesen (Lepidoptera: Noctuidae) – Joannea Zoologie 15: 81-84.
- FAUSTER, R. (2018): Dipl.-Ing. Heinz Habeler (1933-2017). – Joannea Zoologie 16: 5-26.
- KUNZ, G., BILOVITZ, P.O., BRANDNER, J., FAUSTER, R., FRIEBES, G., FRIEß, T., GORFER, B., GUNCZY, J., HOLZER, E., HUBER, E., KOMPOSCH, C., KOMPOSCH, H., KOZINA, U., KUZMITS, L., PAILL, W., PÖLTL, M., ZANGL, L., DRESCHER, A., GEISSBERGER, M., GRÖBL, M., HEBER, G., LEONHARTSBERGER, S., OBERREITER, H., OSWALD, T., PLONER, S., SAUBERER, N., SZEMES, F., STAUDINGER, V. & BERG, C. (2021): iNaturalist: City Nature Challenge 2021: Graz und Graz-Umgebung. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 151: 99-140.
- ÖKOTEAM (2021): Rote Listen der Tiere der Steiermark, Teile 1, 2A und 2B. Unveröff. Projektbericht i. A. der Österreichischen Naturschutzjugend für das Land Steiermark, Naturschutz. Teil 1, 85 S., Teil 2A, 501 S., Teil 2B, 217 S., i. d. Fassung vom 30.11.2021, Schmetterlinge Fauster, R. & Kuzmits, L. Kerschbaumsteiner, H.

- SONNLEITNER, M., SCHODER, S., MACEK, O., LEEB, C., BRÄUCHLER, C., HARING, E., DÖTTERL, S., ECKELT, A., FAUSTER, R., GLATZHOFFER, E., GRAF, W., GROS, P., HEIMBURG, H., HEISS, E., HINTERSTOISSER, W., KIRCHWEGGER, S., KOBLMÜLLER, S., KOMPOSCH, C., LINK, A., RABL, D., RUPP, T., SCHLAGER, M., STREINZER, M., STRUTZBERG, H., TIMAEUS, L., WAGNER, H.C. & WIESMAIR, B. (2022): Beitrag der ABOL-BioBlitze zur österreichischen Biodiversitäts-Erfassung: DNA-Barcodes aus 2019 und 2020 – Acta ZooBot Austria 158: 81-95.
- FAUSTER, R., KERSCHBAUMSTEINER, H. & KUZMITS, L. (2024, in Vorb.): Schmetterlinge - Lepidoptera.
– In: HOLZINGER, W.E. (Hrsg.): Die Tierwelt der Steiermark, Band 2., Leykam, Graz.

Anschrift des Verfassers:

Dipl. Päd. Herbert KERSCHBAUMSTEINER BEd
Lindengasse 4e
8501 Lieboch
Österreich
hkbs@aon.at